

## Stefan Infantino – Verwendungsreihe 11 – Allrounder und Alleskönner



Am 2. Januar 1989 trat ich im Alter von 19 Jahren eine längere Bahnreise an die Küste an, um meinen Wehrdienst (W 15) anzutreten. Da ich für die Verwendungsreihe 11 (Decksdienst) vorgesehen war, fand meine Grundausbildung auf der Nordseeinsel Borkum statt. Die 2. Seemannschaftslehrgruppe, 4. Zug, 14. Gruppe war ab sofort meine dienstliche Heimat.

Im Anschluss an meine seemännische Grundausbildung wurde ich nach Kiel auf das Mehrzwecklandungsboot L 769 *Zander* versetzt, wo ich fortan als Rudergänger und Decksgast eingesetzt war. Das Boot *Zander* war seinerzeit Führerboot der 4. Division Landungsbootgruppe. Zu ihr gehörten auch die Boote *Makrele*, *Muräne* und *Rochen*.

In meiner einjährigen Bordverwendung bescherte mir die Marine eine ganze Menge unvergesslicher Erlebnisse, nicht nur auf See ☺. Die meisten Einsätze, an denen ich teilnahm, waren NATO Übungen, die vorwiegend in der dänischen Inselwelt stattfanden, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit anderen Streitkräften aus dem Ostseeraum. Eine dreiwöchige Ausbildungsreise nach Scheveningen (NL) ermöglichte mir im Sommer zwei Passagen durch den Nord-Ostsee-Kanal und einen weiteren Besuch auf *Ziegen-Inland*, wie Borkum im Marinejargon genannt wurde. Ein besonderer Höhepunkt war mein Rundgang an Bord des Schlachtschiffs *USS Iowa*, das anlässlich der Kieler Woche '89 in Kiel vor Anker gegangen war. Während einer mehrwöchigen Werftliegezeit im Herbst waren schließlich meine Fertigkeiten in der Materialpflege und in der Instandsetzung gefordert.

Meine Borddienstzeit hielt erfreulicherweise aber auch Erlebnisse vor, die nicht unbedingt mit Meer und Marine im Zusammenhang stehen, an die ich mich aber nicht minder lebhaft erinnere. Da ich mich regelmäßig in Abordnungen meldete, die die Patenstadt der 4. Division, nämlich Zell am Harmersbach im Schwarzwald, besuchten, war ich u. a. Zeitzeuge der traditionsbeladenen 850 Jahrfeier „unserer“

Patenstadt. Zudem lernte ich die alemannische Fasnet („Hoorig isch die Katz“) und den Zeller Weihnachtsmarkt kennen.

Im April 1990 begann ich wieder bei meinem alten Arbeitgeber als Tischlergeselle in der Bau- und Möbelschreinerei zu arbeiten, doch ereilte mich schon kurz später eine neue Berufung. Noch im Herbst 1990 wurde ich Tischler im Bereich Bühnen- und Kulissenbau im Staatstheater Saarbrücken. 1997 besuchte ich einen Drechsellehrgang im Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar, 2003 folgte eine Weiterbildung an der Drechselschule in Heidelberg, um meine Kenntnisse im stilgerechten Drechseln verschiedener Epochen zu erweitern.

Mein maritimes Interesse, die Freude an der Seefahrt sowie die Faszination von Traditionssegelschiffen habe ich seit meiner Marinezeit nie verloren. Gerade kleinere Segeltörns auf holländischen Traditionsseglern in Nord- und Ostsee sind mir ganz gelegen, um ab und zu wieder einmal frische Seeluft, Salzwasser und Kameradschaft zu erleben. Zudem besuche ich gerne maritime Veranstaltungen, Windjammerparaden und interessante Hafenevents.



Auf die Marinekameradschaft Dudweiler wurde ich aufmerksam nach der Kieler Woche 2011. Eher durch Zufall traf ich am Hamburger Flughafen auf eine Abordnung der MK Dudweiler, die gerade auf Vereinsfahrt in Flensburg unterwegs war. Sehr zu meiner Überraschung traf ich dabei auch auf den ehemaligen Kapitänleutnant Michael Meding, der 1989 mein Kommandant auf dem Landungsboot *Zander* war. Im Gespräch erfuhr ich dann, dass er über den Zerstörer *Lütjens* ins Saarland gelangte und Schriftführer der MK ist. Nach einem kurzen Klönschnack gingen wir mit dem Versprechen auseinander, künftig in Kontakt zu bleiben. Das alljährliche Ankerfest

der MK Dudweiler nahm ich zum Anlass, dort Mitglied zu werden.